

AWP Jahresbericht 2017

Im Jahr 2017 lagen die Schwerpunkte der AWP in Kamerun, Südafrika und der Donauregion.

KAMERUN:

Die AWP setzt sich für den Schutz des Cross-River-Gorillas ein (*gorilla gorilla diehli*). Mit nur ca. 250 Individuen gilt er bei der IUCN als stark gefährdet. Der Cross-River-Gorilla teilt seinen Lebensraum mit anderen gefährdeten Arten, dem *pan troglodytes ellioti* und dem *loxodonta cyclotis*. Die AWP hat dazu eigene Projekte entworfen. Diese Projekte sind mit dem Cross-River-Gorilla Aktionsplan in der Region abgeglichen:

	PROJEKT	BUDGET 2017	GEPLANTES BUDGET 2018	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPTPARTNER
1	Bildungsprogramm "Menschenaffen"				
	<i>Weiterer Ausbau und Entwicklung der Umweltbildung und verbesserte Programmierung für Grundschule und Kollege.</i>	11.191 €	6.000 €	N/A	WCS, WWF, Kfw Cameroon, MINEDUB, MINFOF, Takamanda National Park
2	Kakao & Buschmango				
	<i>Entwicklung von alternativen Konzepten des Lebensunterhaltes (z.B. Mikro-Unternehmen, Fair-Trade-Gesellschaften für Buschmangos und Kakao) – Machbarkeitsstudie für ein langfristiges Engagement</i>	1.428 €	6.000 €	49.650 €	WCS, Originalfood GmbH, Zotter GmbH, Felchlin GmbH, PSMNR-SWR
3	Wildlife Run				
	<i>Ausweitung der aktuellen "Kommunikation für die Kampagne zur Verhaltensänderung" mit digitalen Medien.</i>	-	-	N/A	WCS, WWF, ERUDEF, Bruker 2 Friends GmbH, Mackevision GmbH
4	Forschung				
	<i>Machbarkeitsstudie für ein langfristiges, sozioökologisches Engagement</i>	-	-	-	Arnold-Bergstraesser-Institute, University of Freiburg

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Wir sind froh über die erfolgreiche Umsetzung unseres Pilotprojektes **Bildungsprogramm „Menschenaffen“** im Februar/März. Mit einem mobilen Klassenzimmer konnten wir Kinder in verschiedenen Schulen über die Situation der benachbarten Menschenaffen unterrichten und sie für den Artenschutz begeistern. Aufgrund der politischen Situation mussten wir den Piloten vor Ort verschieben. Lehrer in West Kamerun hatten die Arbeit niedergelegt und das Militär hatte das Internet abgestellt. Unser Ansprechpartner beim WCS geriet in Tumulte und wurde von Demonstranten in seinem Fahrzeug attackiert. Er kam knapp mit dem Leben davon. Trotz der Unruhen war die AWP in der Lage 4 lokale Fachkräfte in moderne Lehrmethoden einzuarbeiten, wie z.B. Stationsarbeit. Die zuständigen Behörden des Bildungsministeriums MINEDUB waren zufrieden mit unserem 5-Tages-

Programm. Dabei lernen die Schülern Grundlagen über die biologische Einordnung, Verhalten, Ernährung, Vorkommen und Schutz der Menschenaffenaffen. Pädagogisch steigern wir die kognitiven, motorischen und sozialen Kompetenzen der Kinder und vermitteln Grundkenntnisse im Mensch-Tier-Konflikt. Während unserer Pilotphase mussten wir das Programm noch verändern, um die Erfolgsrate bei den Prüfungen zu steigern. So haben wir die Gruppenarbeit zu einer Stationenarbeit umgewandelt, um alle Schüler den Zugang zu den Arbeitsmaterialien zu ermöglichen. Trotz fehlender Vorbildung der Schüler und einem zeitlich eng begrenzten Lehrplan schafften wir es schließlich doch, dass nahezu 80% der Schüler die Prüfungen bestehen konnten.

Erfreulich war, dass unser Programm ebenfalls an zwei deutschen Grundschulen durchgeführt werden konnte, um Referenzdaten zu sammeln. Alle beteiligten Lehrkräfte und Führungspersonen aus den Schulen in Kamerun und Deutschland haben daraufhin das Projekt der Schulbehörde weiterempfohlen. Wir freuen uns zudem über den offenen Kontakt der deutschen Grundschulkinder, die ihren Kameruner Partnerschülern ermutigende Briefe geschrieben haben.

Video zum Pilotprojekt: <https://vimeo.com/324525006>

Wir sind sehr stolz, dass der Erfolg unseres Programmes die kfw Bank Kamerun im Juni dazu inspiriert hat, eine Spendengala mit Botschaftern aus verschiedenen Ländern zu veranstalten. So war es uns möglich das Pilotprojekt im November/Dezember an weiteren Schulen in Mamfe durchzuführen. Dies gelang trotz bewaffneter Zwischenfälle, bei denen unsere Lehrkräfte ins Klassenzimmer flüchten mussten.

Ende des Jahres konnte der Vorsitzende Herr Niess die renommierte Artenschutzorganisation *Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V.* als Sponsor für das Bildungsprogramm gewinnen. Aus eigenen Mitteln finanzierte er dann den Besuch der Kameruner Wildtierbiologin Frau Ngwasina in Deutschland, um einen wissenschaftlichen Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Das Projekt **Wildlife Run App** hat zum Ziel, Umweltbildung spielerisch mit digitaler Unterstützung umzusetzen. Mit der App soll es möglich sein, Lerninhalte in Quizzform zu vermitteln. In einem „Jump and Run Game“ soll man einen Gorilla, Schimpansen oder Elefanten steuern und Wilderern ausweichen. Über eine „Crowd Game Technik“ soll es dann möglich sein, dass Spiel mit mehreren Kindern und Erwachsenen vor Ort gleichzeitig zu spielen, um so ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen, dass es Wilderern schwerer macht, Akzeptanz zu finden. Dazu konnten wir im Juni einen Vertrag mit der B4Friends GmbH schließen, der Produzentin der Anwendung. Die Produktion startete plangemäß im Oktober, nachdem das Team bei B4 Friends vollständig war. Herr Niess wurde gebeten, beim Konzept für die afrikanische Version mitzuarbeiten und einen Trailer zu produzieren. Vom Partner Mackevision kamen weitere Skizzen zum Projekt.

Während unserer Reise im März haben wir ebenso unser Projekt **Kakao & Buschmango** verfolgt. Dieses Projekt hat als Zielgruppe die erwachsenen Bewohner in Takamanda. Sie leben vorwiegend vom Kakaoanbau und dem Sammeln von wildwachsenden Waldprodukten, wie Buschmangos. Beide Nahrungsmittel gelten als Superfood. Da die meisten Bewohner unter der Armutsgrenze liegt, war unser Gedanke hier, einen Handel mit fairen Preisen zu etablieren, um im Gegenzug gemeinsam mit ihnen den Gorillaschutz zu verstärken. Für das Projekt konnten wir bereits Originalfood GmbH in Freiburg gewinnen. Sie gaben uns den Auftrag, die Kapazitäten an Kakaobohnen vor Ort zu ergründen. Dazu konnten wir Vereinbarungen mit lokalen Farmern von Kekpani, Häuptlingen und der Parkleitung erreichen. Es war uns ebenfalls möglich sie davon zu überzeugen, eine Biozertifizierung für den

europäischen Markt anzustreben. Unsere Partner vom WCS und dem Regional Program for Sustainable Management of Natural Resources PSMNR-SWR haben unsere Initiative dabei begrüßt. Nach der Reise konnten wir zudem eine Vereinbarung mit dem österreichischen Schokoladenhersteller Zotter GmbH treffen. Er möchte eine Testproduktion von ca. 7 Tonnen herstellen, sobald die Bohnen biozertifiziert sind. Um die Qualität der Bohnen zu verbessern und Nachernteverluste bei den Bauern zu vermeiden, kam uns der Gedanke einen Solartrockner zu bauen. Dies wäre auch ein erster Schritt, um den Farmern zu signalisieren, dass wir uns für sie einsetzen. Im Sommer hat Frau Ngwasina dieses Anliegen bei der Gemeindeversammlung von Nfakwe in Takamanda vorgetragen. Die Mehrheit der anwesenden Familien hat uns daraufhin zugestimmt, so dass wir ein kostenfreies Baugrundstück zugewiesen bekamen.

Jetzt sind wir dabei für dieses Vorhaben Anträge bei verschiedenen Stiftung aufzusetzen, um den Bau eines Solartrockners im nächsten Jahr umzusetzen.

Forschung: Um wissenschaftliche Studien der indigenen Völker in Takamanda zu befördern wurden weitere Wissenschaftler befragt, um den Kontakt zum Arnold-Bergstraesser Institut weiter zu verstärken. Das Institut ist spezialisiert auf soziologische Studien in Afrika und hat Interesse uns bei den Reisen in die Gegend als „Plattform“ zu nutzen, um so eigene Studien durch zu führen.

SÜDAFRIKA:

Bereits 2015 hatte die AWP ihre Zusammenarbeit mit der halbstaatlichen ECPTA vertraglich vereinbart. Unser vorrangiges Ziel ist dabei die wissenschaftliche Begleitung und Sicherung des *Great Fish River Nature Reserve* in Südafrika. Ein Park mit einzigartiger Biodiversität. Hier ist die gemeinsame Wiedereinführung von *Loxodonta Cyclotis* (Elefanten) und der vom Aussterben bedrohten *Lycan Pictus* (Wildhunde) geplant.

PROJEKT	BUDGET 2017	GEPLANTES BUDGET 2018	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
1 Wiederansiedlung von Elefanten				
2 Familien des Addo Elephant Parks und 2 Bullen vom Kruger Park.	-	6.000 – 12.000 €	ca. 208.070 €	ECPTA
2 Wiederansiedlung von Wildhunden				
IUCN Status CE – nur noch um die 2.000 Individuen.	-	-	-	ECPTA
3 Forschung und Sicherheit				
Ein UAV System gegen Wilderei und für das Monitoring von Wildtieren.	451 €	-	18.589 €	ECPTA

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Forschung und Sicherheit (UAV System): Die AWP möchte die Sicherheit der gefährdeten Arten im Park mit einem Drohnensystem erhöhen. Die Drohne ist in der Lage den Park auch nachts zu beobachten und so Wilderer aufzuspüren. Es hat Herrn Kümmel und Herrn Niess Zeit gekostet, die Zollpapiere für eine Drohne fertig zu stellen, um deren Transport zum Park *Great Fish River Nature Reserve* durchzuführen, da sie anfangs Gefahr lief, als militärisches Rüstungsgut eingestuft zu werden. Die Drohne kam genau zu einem wichtigen Zeitpunkt, da Wilderei im Park zunahm. In den Vorjahren gab es keinen Vorfall, doch Inzwischen waren zwei solcher Vorfälle pro Monat an der Tagesordnung. Zudem ist das Flugzeug des Parks abgestürzt. Alle Passagiere konnten durch einen glücklichen Zufall

überleben, aber das Flugzeug war nicht mehr einsatzfähig. So war es dem Park nicht möglich, den Tierbestand weiter zu erfassen. Mit unserem Drohnen System kann der Park nun ein 24-Stunden-Monitoring durchführen. Gemeinsam mit dem Betreiber des Parks ECPTA wurden Gebrauchsanleitungen für den Umgang mit dem neuen System erarbeitet und die Mitarbeiter geschult.

Wiederansiedlung von Elefanten und Wildhunden: Seitens der Wiedereinführung von Elefanten konnten weitere Fortschritte erzielt und der Managementplan fertig gestellt werden. Leider wird eine Wiederansiedlung der Elefanten im Jahr 2017 nicht zu realisieren sein. Der früheste Termin scheint nach der Hitzezeit in Südafrika 2018 zu sein, da die ausgewilderten Elefanten den extremen Temperaturen nicht gleich zu Beginn ihrer Ankunft in der unbekanntenen Umgebung ausgesetzt werden sollen. Erst nach den Elefanten kann mit der Ansiedlung von Prädatoren, wie Wild Dogs, begonnen werden.

DONAUREGION:

Die AWP unterstützte die Herstellung und Ausstellung des längsten Donaugemäldes der Welt in einem Pilotprojekt. Es wurde von der serbischen Künstlerin Ana Tudor gestaltet und enthält Informationen über bedrohte Arten in der Donauregion auf einer Länge von rund 1.000 Metern.

Im Juni reiste Herr Kümmel und Herr Niess mit 5 weiteren Helfern nach Serbien, um das Bild erstmals einem Publikum zu präsentieren. Wir waren froh das serbische Team zu treffen und gemeinsam Ausstellungen in 3 verschiedenen serbischen Städten durchzuführen. Dabei war es eine Herausforderung, das kilometerlange Bild zu hängen und gegen Wind und Regen zu schützen. Um die Menschen vor Ort noch besser über die Bedeutung der Donau, über die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt aufzuklären, haben wir Flyer und Plakate angefertigt und Broschüren in serbischer Sprache verteilt.

Mehrere Radio- und TV-Stationen waren vor Ort, um über unser Projekt zu berichten. Ein Fernseheteam ist sogar eigens aus Ungarn angereist.

Nach dem Erfolg des Pilotprojekts hat Projektleiter Herr Kümmel Mut gefasst, das Projekt einem größeren Publikum vorzustellen und bereits im Dezember dazu die Baden-Württemberg Stiftung gewinnen können.

	PROJEKT	AWP BUDGET 2017	AWP BUDGET 2018	PROJEKT-VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
1	Ausstellung				
	<i>Ausstellung des Bildes in 3 serbischen Städten.</i>	5.744 €* 77.441 €	77.441 €	77.441 €	BW Stiftung, Ana Tudor

* directly financed by private donor. **No values of volunteer engagement included

Film zum Pilotprojekt: <https://vimeo.com/320750425>

AKTIVITÄTEN ZUR SENSIBILISIERUNG DER ÖFFENTLICHKEIT:

Um mehr Spender und eine größere Öffentlichkeit für den Artenschutz zu begeistern, wurden vom Freiburg Künstler Pal Matthias Gorilla-Statuen für die AWP angefertigt. Im August 2017 konnte die

AWP eine Gorilla Statue und ihre Projekte bei der *Black Forest Art Meeting* Ausstellung in Frankreich der Presse vorstellen. Wir sind stolz, dass die Statue nun Bestandteil einer permanenten Ausstellung in dem Hotel werden soll. Die Gelder für den Erwerb einer solchen Statue sollen zum Schutz des Cross-River-Gorillas in Kamerun eingesetzt werden.

FINANZEN UND ORGANISATION:

Wir sind erfreut, dass wir 2017 mit 43.300 Euro unser Spendenaufkommen erneut verdoppeln und neue Geber dazu gewinnen konnten. Von den Ausgaben in Höhe von 42.773,90 Euro wurden nur 3.223,19 Euro in die Verwaltung investiert, der Großteil floss in die Projektarbeit. Für das nächste Jahr haben wir zum Ziel, durch den Ausbau eigener Projekte weiter zu wachsen. Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Partner und Spender und für die tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer, ohne die unser Engagement nicht möglich wäre.

06.01.2018

AWP